



## **AFRIKA/KENIA - Überschwemmungen: Zweitausend Bauern verlieren die Ernte, Gesundheit vieler Menschen gefährdet**

Kisumu (Fidesdienst) – Überschwemmungen führten im Westen Kenias dazu, dass 2.000 Bauern ihre Reisernte verlieren. Der Minister für Landwirtschaft betonte, dass der Reis sich nach der Ernte noch zum Trocknen in den Farmen befand, die überflutet wurden. Besonders betroffen sind die Landwirte in Kano Plains im Distrikt Kisumu. Reis gehört in Kenia zu den Hauptnahrungsmitteln. Wie das Landwirtschaftsministerium mitteilt, werden jedes Jahr rund 50.000 Tonnen produziert und 350.000 Tonnen verbraucht. Allein aus Pakistan werden jedes Jahr 200.000 Tonnen Reis nach Kenia eingeführt. Durch die Verschmutzung des Trinkwassers könnte es auch zur Verbreitung von Krankheiten kommen.

Bereits in den Monaten April und Mai dieses Jahres war es im Westen Kenias zu Überschwemmungen gekommen bei denen rund 15.000 Menschen obdachlos wurden. In den Aufnahmezentren, die mit Unterstützung der japanischen Regierung dieses Jahr eingerichtet wurden, können jedoch nur 12.000 Menschen aufgenommen werden. (AP) (Fidesdienst, 15/10/2012)